

81035

**Dr. Hans Jürgen Fahn (FREIE WÄHLER):** Herr Präsident, meine Damen und Herren! Ich beginne mit einem Zitat von Wilhelm Busch von 1874: "Musik wird oft nicht schön empfunden, weil sie stets mit Geräusch verbunden." Trotzdem – das ist klar – werden wir dem Antrag der CSU insgesamt zustimmen. Das haben wir schon gesagt, da es um unsere Kultur geht. Deshalb ist der Satz, es gehe um die Bayerische Volksfestkultur, richtig. Diese wollen wir erhalten.

Was in Kahl in Bewegung gekommen ist, ist interessant. Im Landkreis Aschaffenburg, wo sich mein Stimmkreis befindet, fanden eine große Bürgerversammlung und eine Demonstration statt. Die Medien berichteten über eine Seite lang. Der Tenor lautete: Ein Ehepaar schaffe es, eine Traditionsveranstaltung, die seit über 100 Jahren stattfindende Kerb, zu kippen. Das sei ein Armutszeugnis für die Demokratie.

91001

So wurde es etwas überspitzt formuliert. Es gibt diese Online-Petition, die Sie alle hier im Landtag unterschreiben und hinschicken können. Im Moment sind schon 1.580 Unterschriften gesammelt. Ich halte das für eine super Sache. Thomas Mütze hat wie ich die verschiedenen Kommentare von Menschen gelesen, die sich in Kahl dazu äußern, zum Beispiel zu der Frage, warum so viele Menschen unterschreiben. Dies geschieht, weil es nicht sein kann, dass Interessen Einzelner über die Interessen einer Gemeinschaft gestellt werden, oder weil die Kerb ein wichtiger sozialer Bestandteil der Kahler Bürger und zugleich Volksgut ist und zwei – das ist etwas überspitzt formuliert – Zugehörige sie unter Umständen verhindern wollen. Die Kerb war schon vorher in Kahl, meine Damen und Herren. Man muss noch dazu sagen, dass in Kahl versucht wurde, ei-

ne gütliche Lösung mit den beiden Anwohnern zu finden. Dies wurde nicht erreicht. Bei der Kerb geht es nicht nur um Geselligkeit, sondern auch um Vereine; Thomas Mütze hat es schon gesagt. Dadurch wird die Jugendarbeit mitfinanziert.

91002

Vielleicht ist es jetzt möglich, die Regelung der bestehenden Lärmschutzverordnung, die bis 22.00 Uhr einen Wert von 55 Dezibel vorgibt, auf 24.00 Uhr zu erweitern. Das wäre insgesamt ein Fortschritt. Man braucht diese gesetzlichen Lockerungen. Wir haben lange gebraucht, um die neue Freizeitlärm-Richtlinie zu finden. Heute Morgen haben wir sie gefunden. Sie ist eine Richtlinie des Länderarbeitskreises. In Sonderfällen können solche Veranstaltungen zulässig sein, wenn sie eine hohe Standortgebundenheit oder soziale Adäquanz und Akzeptanz aufweisen, zudem, wenn sie zahlenmäßig begrenzt sind. Ich glaube, das ist in Kahl der Fall. Dort geht es um eine Veranstaltung, die von Samstagfrüh bis Montagabend geht. Das muss man ja wohl in diesem Fall akzeptieren können. Es gibt sehr viele Kahls in Bayern, die solche Probleme haben. Deswegen ist der Antrag der CSU richtig und gut. Wir werden zustimmen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)